

## 17. Wahlperiode

### Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Philipp Magalski (PIRATEN)

vom 10. Juni 2014 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. Juni 2014) und **Antwort**

#### IGA 2017 – offen für alle?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1: Was sind die Eckpunkte des Nutzungsvertrages zwischen Bezirk und Grün Berlin GmbH, der die Pflege und Nutzung des Areals Kienberg/Wuhletal für einen Zeitraum von bis zu 20 Jahren nach der IGA 2017 regelt?

Antwort zu 1: Grundintention des Nutzungsvertrags ist die Übertragung der Flächen zur langfristigen Pflege und Bewirtschaftung an die Grün Berlin GmbH. Dabei wurde der freie Zugang zu den Flächen ohne Eintrittspflicht festgelegt. Sicherungsmaßnahmen z.B. durch Einzäunungen zum Schutz von Bauwerken und Einbauten sind jedoch erlaubt.

Frage 2: Wie kann nach 2017 eine sukzessive Eingliederung in die kommerziellen Gärten der Welt und damit verbunden der Verlust des uneingeschränkten Zugangs zum heute offenen Areal ausgeschlossen werden, und welche vertraglichen Regelungen hält der Senat dazu für geeignet?

Antwort zu 2: Eine sukzessive Eingliederung bzw. die Erhebung eines Eintrittsgeldes wie für die Gärten der Welt lässt der zwischen Bezirk und Grün Berlin GmbH geschlossene Nutzungsvertrag für das Areal Kienberg/Wuhletal nicht zu.

Frage 3: Welche der IGA 2017 mittelbar oder unmittelbar dienlichen, mit GRW-Mitteln finanzierten Maßnahmen sind im Bezirk Marzahn-Hellersdorf geplant?

Antwort zu 3: Die Gärten der Welt werden mit GRW<sup>1</sup>-Mitteln finanziert. Die bereits begonnenen Maßnahmen zur Erweiterung der Gärten der Welt werden fortgeführt und bis Ende 2015 abgeschlossen. Die Gärten der Welt sind ein Hauptbestandteil der Internationalen Gartenaus-

stellung (IGA) Berlin 2017. Ergänzend dazu werden mit GRW-Mitteln Maßnahmen ausgeführt, die der langfristigen Optimierung der touristischen Infrastruktur für die Gärten der Welt dienen, hier insbesondere die Verbesserung der Anbindung an den ÖPNV (U-Bahnlinie 5). Ziel ist die Festigung und Sicherung der touristischen Relevanz.

Frage 4: Für welche Maßnahmen in diesem Zusammenhang wurden Fördermittel beantragt, und für welche Maßnahmen wurden bereits Fördermittel bewilligt?

Antwort zu 4: Beantragt wurden - zusätzlich zur Erweiterung der Gärten der Welt - Infrastrukturmaßnahmen zur besseren Anbindung an den ÖPNV (z. B. Neugestaltung des Zugangsbereichs zum Park am U-Bahnhof Neue Grottkauer Straße, barrierefreie Erschließung über die Wuhle durch Bau einer neuen Brücke für Fußgängerinnen sowie Fußgänger und Radfahrerinnen sowie Radfahrer) sowie Maßnahmen zur Ertüchtigung der touristischen Basisinfrastruktur im Umfeld der Gärten der Welt (z.B. barrierefreie Erschließung des Kienbergs und Schaffung eines Aussichtspunktes auf dem Kienberg, Verbesserung des Übergangs zu den Gärten der Welt, Ausbau der Wegebeziehungen als Ergänzung zum Wuhlewanderweg sowie des Fernradwegenetzes, Herstellung eines Leitsystems einschließlich Besucherinformation). Zu sämtlichen Maßnahmen liegen die Förderbewilligungen vor.

Frage 5: Wo können die Planungen für diese Projekte eingesehen werden und wie ist die Bürgerbeteiligung ausgestaltet?

Antwort zu 5: Über den aktuellen Planungsstand berichtet die IGA Berlin 2017 GmbH auf ihrer Webseite (<http://www.iga-berlin-2017.de/>) und ab August 2014 im IGA-Informationszentrum in Marzahn.

<sup>1</sup> GRW = Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“

Darüber hinaus wendet die IGA Berlin 2017 GmbH alle 4 Stufen der Partizipation (Information, Mitwirkung, Mitentscheidung, Mitmachen) an:

Information: Facebook, Twitter, Newsletter, Beantwortung von Leserbriefen (E-Mails), Anzeigenschaltungen zur Ankündigung von Bürgerveranstaltungen, Print-Publikationen (Flyer, Rahmenkonzept), Presseinformationen. Ab August IGA-Informationszentrum in der IGA-Markthalle Marzahn. Ab Herbst 2014 INFO-Schilder im Gelände. Fortlaufende Führungen durchs IGA-Gelände, z.B. Langer Tag der Stadtnatur. Ab 2015 Baustellenführungen. Beteiligung mit Infoständen auf Messen, Umweltfesten usw..

Mitwirkung: Aufrufe zu Zustimmung und Kritik via Gästebuch (bei Veranstaltungen) und Facebook. Seit 2013 zweimal jährlich „IGA im Dialog“ zur Widerspiegelung des Planungsfortschritts in Marzahn mit je ca. 400 Interessenten. „Zur Sache IGA“ – Veranstaltungsformat für spezielle Themen, zuletzt als vorgezogene Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens zur Seilbahn (mehr als 400 Interessenten). „IGA informiert“ als Veranstaltungsformat für spezielle Themen für betroffene Anrainerinnen und Anrainer (3 mal im Frühjahr 2014). Ab Sommer regelmäßige Bürgersprechstunden in der IGA-Markthalle. Seit Auslobung des landschaftsarchitektonischen Wettbewerbs regelmäßige Arbeitsgespräche und Arbeitsgruppen mit den Naturschutzverbänden (BLN; BUND, NABU, Grüne Liga).

Mitentscheidung: Neben der naturschutzfachlichen Baubegleitung werden in Zusammenarbeit mit den Naturschutzverbänden IGA Projekte zum Themenbereich Natur und Umwelt erarbeitet wie z.B. ein langfristiges Pflege- und Entwicklungskonzept für den Kienberg und das Wuhletal. Gleichzeitig umfasst das gemeinsame Themenspektrum auch Wiesen- und Beweidungsprojekte, einen Naturlehrpfad sowie die Entwicklung von Umweltbildungs- und Mitmachprojekten. Ein am „Auftakt Hellersdorf“ vorgesehener Aktionsraum für Kinder und Jugendliche soll in Zusammenarbeit mit den zukünftigen Nutzer und Nutzerinnen entwickelt und realisiert werden.

Mitmachen: Aktionstag zur Waldentwicklung (in Vorbereitung). IGA Campus. Umfangreiches Volunteer-Programm (In Zusammenarbeit mit der Freiwilligenagentur Marzahn-Hellersdorf ist ein Volunteering-Konzept in Vorbereitung, u.a. zur Bekanntmachung der dezentralen berlinweiten IGA-Projekte). Seit 2013 gibt es den Mazda IGA-Lauf. Waren es 2013 noch knapp 1.300 registrierte Läuferinnen und Läufer, wuchs die Teilnehmerzahl 2014 auf knapp 1.900 Läuferinnen und Läufer. Eine Auswertung des Laufes 2014 ergab eine Teilnahme von etwa 35%, die nicht aus Marzahn-Hellersdorf stammen, ein Zeichen für die Strahlkraft des Themas und der Ansprache über die Grenzen des Bezirkes hinaus.

Berlin, den 30. Juni 2014

In Vertretung

.....

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. Juli 2014)